

3. / III. 1917

M

**Bewaffnung amerikanischer Schiffe.**

Beschluss des Repräsentantenhauses.

NB Amsterdam, 2. März.

Die hiesige Pressagentur meldet aus Washington, daß das Repräsentantenhaus mit 404 gegen 13 Stimmen beschloß, die amerikanischen Schiffe gegen die U-Bootgefahr zu bewaffnen.

Verschärfte Kriegsgefahr.

zzz Berlin, 2. März. (Priv.-Tel.)

Die Hoff. Ztg. meldet aus Christiania: In Washington herrscht nach Meldung der Londoner Morning Post die Meinung, es werde sofort zum Kriege führen, wenn Wilson gemäß dem Beschlusse des Kongresses Handelschiffe bewaffnen werde, da Deutschland bei der Vernichtung eines Unterseebootes durch amerikanische Schiffe der Union sofort den Krieg erklären werde.

Die bewaffnete Neutralität nicht von Dauer.

Das Berl. Tagebl. meldet aus dem Haag: Die Times berichtet aus Washington vom 28. Februar: Wilson behandelt die Versenkung der „Laconia“ als eine ausschlaggebende Handlung, die einen Kriegszustand mit Deutschland hätte rechtfertigen können. Eine unmittelbare Kriegserklärung wird aber nicht erwartet. Der Präsident wünscht Zeit zu gewinnen, bis er eine formelle Ermächtigung vom Kongreß haben wird. Wahrscheinlich laufen dann bewaffnete Rauffahrtschiffe aus. Allgemein glaubt man aber, daß sich dieser Zustand bewaffneter Neutralität sicher nicht lange halten können. Ein großer Teil der amerikanischen Presse fordert mit Nachdruck die Kriegserklärung an Deutschland.